

112.

Feldkirch<sup>1</sup>, 1351 September 16.

Graf Hartmann von Vaduz unterschreibt als Zeuge einen Revers, welchen Graf Hugo von Landenberg<sup>2</sup> und Siegfried der Thumb<sup>3</sup> ausstellen, in welchem sie erklären, dass die Feste Jagdberg<sup>4</sup>, so ihnen von den Montfortern verpfändet war, bis zur Ablösung der letzteren offen stehen soll.

Erwähnt bei Vanotti, Geschichte der Grafen von Montfort (1845), S. 286, ohne Fundortangabe; Krüger, Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte, St. Gallen 1887, n. 341 und S. 305 (aus Vanotti); P. Diebold, Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein (1939), S. 54 (aus Vanotti und Krüger).

<sup>1</sup> Da die Urkunde nach Chmel, Oesterr. Geschichtsforscher I, S. 187f., zu Feldkirch ausgestellt ist, so kann Hartmann bei der ersten Belagerung Zürichs durch Herzog Albrecht II., die am 17. September 1351 begann, kaum zugegen gewesen sein. Auch bei der Belagerung Zürichs vom Jahre 1352, sowie bei derjenigen von 1354 erwähnt Heinrich von Diessenhofen († 1376) in seiner *Historia ecclesiastica*, unter den genannten Grafen gar keinen Werdenberger. Sattler behauptet in seiner Geschichte der Grafen von Württemberg, II, S. 177 ganz ohne Quellenangabe, dass bei der Belagerung von 1351 die Grafen Rudolf und Hermann(!) von Werdenberg zugegen gewesen seien.

<sup>2</sup> Mächtiges kiburgisch-habsburgisches Ministerialengeschlecht.

<sup>3</sup> von Neuburg.

<sup>4</sup> Walgau, Vorarlberg.

113.

Chur, 1353 April 17.

Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch bestätigt, dass sein Sohn Ulrich für den Fall, dass er zum Dompropst von Chur erwählt würde, keine Ansprüche an Bischof Ulrich V. von Chur zu stellen habe, was von Rudolfs Tochtermann Graf Hartmann von Werdenberg-Sargans (zu Vaduz) mitversprochen wird.

Jch<sup>1</sup> Graf Ruodolf<sup>2</sup> von Mvntfort von Veltkilch<sup>3</sup> künd vnd vergich offenlich mit disem briefe, das ich mich des verbunden han vnd / verbind mit disem briefe, für minen lieben sun Volrichen<sup>4</sup> ietz Chorherren ze Chur, das er, ob das be-

schilt, das er ze Tuombrobst<sup>2</sup> / des Gotzhus ze Chur erwelt wirt, das er sich verziehen sol, aller vordrung vnd ansprach, die er han moechti an den / erwirdigen herren Bischof Volrichen<sup>4</sup> von Chur, die wil er lebt, von des zerbrochen hus wegen, der Tuombrobsti<sup>2</sup> vf / dem hof ze Chur, vnd das er, das vorbenempt hus nimmer widerbuwen sol, wider des vorgevanten herren Bischofs Volrich<sup>4</sup> / willen, vnd das ovch<sup>5</sup> der selb min svn, den vorgevanten min herren den Bischof versichern sol, das er im getrûwe, vnd / dienstber si, vnd nit wider im tueie<sup>6</sup> die wil er leb an geverde, Es wer denn das der vorgevant min herre der Bischof, als / vast wider im tet, vnd vmb in verschulte, das er es mit eren nit vberwerden<sup>7</sup> moechti<sup>8</sup> och an alle geverde, Vnd des ze merer sicher/hait, das dû vorgeschriben ding vnd gedingd, aellû<sup>9</sup>, gar vnd gantzlich, als bald er erwelt ze aim Tuomprobst<sup>2</sup> vn-/verzogenlich vollefuert<sup>6</sup> werden so er schierest mag an geverde, so gib ich dem vorbenempten minem herren dem Bischof mit / mit mir ze troesten<sup>8</sup> vnd weren min lieben bruoder<sup>2</sup> Graf Hugen von Montfort<sup>10</sup>, vnd Graf Hartman<sup>11</sup> min lieben tochterman<sup>12</sup> / von Werdenberg von Sangans<sup>13</sup>, die mit mir, vnd ich mit inen gelobt hand mit vnsren<sup>7</sup> trûwen, war vnd stett ze hand / vnd ze vollefuert<sup>6</sup> alles das hie vor von vns<sup>14</sup> geschriben stat an disen brief, vnd des ze Vrkund, so hain wir, die / vorbenempten alle dri, vnsrû<sup>7</sup> Ingesigel gehenkt an disen brief. Geben ze Chur, do man zalt von gottes gebûrte / drûzehen hundert Jar, dar in dem drû vnd fûntzegostem Jare, an der nehsten Mitwuchen vor sant Georien tag.

#### Uebersetzung

Ich, Graf Rudolf von Montfort von Feldkirch, verkünde und bekenne öffentlich mit diesem Briefe, dass ich mich gebunden habe und binde mit diesem Briefe, für meinen lieben Sohn Ulrich, jetzt Chorherr zu Chur, dass er, falls es geschieht, dass er zum Dompropst des Gotteshauses zu Chur erwählt wird, sich verziehen soll aller Forderung und Ansprache, die er haben möchte an den ehrwürdigen Herrn Bischof Ulrich von Chur, dieweil er lebt, von des zerbrochenen Hauses wegen der Dompropstei auf dem Hof zu Chur, und dass er das vorbenannte Haus nimmer wieder bauen soll wider meines vorgevantten Herrn Bischofs Ulrich Willen, und dass auch derselbe, mein Sohn, meinem vor-

genannten Herrn dem Bischof versichern soll, dass er ihm treu und dienstbar sei und nicht wider ihn handle so lange er lebe, ohne Gefährde, es sei denn, dass mein vorgenannter Herr Bischof fest gegen ihn täte und ihn verschälte, dass er es mit Ehren nicht verwinden möchte, auch ohne alle Gefährde. Und zu grösserer Sicherheit dessen, dass die vorgeschriebenen Dinge und Bedingungen alle ganz und gar, sobald er zum Dompropst erwählt ist, ohne Verzug, so rasch er es vermag, ohne Gefährde vollführt werden, stelle ich meinem vorbenannten Herrn dem Bischof zur Versicherung und Gewähr meinen lieben Bruder den Grafen Hugo von Montfort und den Grafen Hartmann, meinen Tochtermann von Werdenberg-Sargans, die mit mir, wie ich mit ihnen, gelobt haben mit unseren Treuen wahr und stät zu halten und zu vollführen, was hievor in diesem Brief von uns geschrieben steht. Und zu Urkund dessen haben wir, die vongenannten alle drei, unsere Insiegel an diesen Brief gehängt. Gegeben zu Chur, da man zählt von Gottes Geburt dreizehnhundert Jahr, darnach in dem dreiundfünfzigsten Jahr, am nächsten Mittwoch vor St. Georgs-Tag.

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Pergament. 30 × 11 cm. Vielleicht von Johannes von Puntstrils geschrieben. Die drei Siegel an Bug und Pergamentstreifen hangend. 1. « † S'. RVDOLFI. COMITIS. DE. MONTEFORTI.» Im Siegelfeld frühgotischer Spitzschild mit Montforterfahne samt Helm und Helmzier. Das runde Siegel hat 2,2 cm. Durchmesser. 2. « † S'. HVGONIS. COMITIS. DE MONTEFORTI.» Im gemusterten Siegelfeld Spitzschild mit Montforterfahne. Oben und auf jeder Seite eine Rosette. Das runde Siegel hat 3,2 cm Durchmesser. 3. « † S'. COMIT(IS. HAR)TMANI. DE WERDENB'G.» In gemustertem Felde Sechspass, darin Spitzschild wie bei Siegel 1. — A tergo von Johannes von Nürnberg: «Caucio Comitis Rudolphi de Montfort. prepositi. erga Episcopum Vtricum compromissum.» Ein älterer Rückvermerk oben abgeschnitten.

- |                   |                                    |
|-------------------|------------------------------------|
| 1 J als Initiale. | 6 e über u.                        |
| 2 o über u.       | 7 Strich über v.                   |
| 3 Rudolf III.     | 8 e über o.                        |
| 4 o über V.       | 9 e über a.                        |
| 5 v über o.       | 10 Hugo II. von Feldkirch-Tosters. |
- 11 Hartmann III., Herr zu Vaduz und Blumenegg im Walgau.  
 12 Hartmann III. war vermählt mit N. von Montfort-Feldkirch, geb. wohl nicht vor 1325, † 1379. Sie heiratete nach Hartmanns Tode Wolfhart von Brandis.  
 13 zu Vaduz. Vgl. Urkunde v. 3. Mai 1342.  
 14 Circumflex über v.